

Die Mär von der „Wiederherstellung“ des Geländes im Park



Es ist erstaunlich, mit welcher Unverfrorenheit grober Unfug Jahr für Jahr von der Stadt verbreitet, von der Zeitung wiedergekaut und von Umweltverbänden toleriert wird. Das Festival des Deutschen Films nutzt große Teile des Landschaftsschutzgebietes Stadtpark quasi industriell.

Übrig bleiben - für jeden sichtbar, der hinschauen möchte - völlig zerfahrene Flächen im oberen Teil des Parks im Bereich der Platanen. Der als naturnahes Ufer unter Naturschutz stehende Überschwemmungsbereich des Vorufers ist gleichermaßen „plattgewalzt“. Auf beiden Flächen findet sich nur noch Sekundärbewuchs, die geschützten Blausternchen sind nahezu völlig verschwunden und die Wildgänse, die früher dort Kräuter gefressen haben, haben sich in den südlichen Parkbereich zurückgezogen.

Die Stadt behauptet nun (Rheinpfalz 11.10.2025), das Gelände werde durch Auflockerung und Belüftung des Bodens auf Kosten des Veranstalters „wiederhergestellt“. Konkret wird der Boden maximal 5 cm tief aufgekratzt und ein paar Löcher werden gebohrt, eventuell Grassamen ausgestreut - das war's. Das geschieht mit der naiven Logik „den Rasen herrichten“, so wie man den Vorgarten mit neuem Rollrasen im Nu erneuert, damit es hübsch grün aussieht. Grün wird es in diesem Fall bestenfalls ab Mai/Juni, bevor im Juli die Festival-Baustelle alles wieder einstampft.

Der tief verdichtete Boden wird also in keiner Weise wieder hergestellt, die natürliche Vegetation kommt auch nicht zurück. Und in Bezug auf die in diesem Bereich früher nachgewiesene Fledermauspopulation schaut die Stadt lieber erst gar nicht hin.

Die Farce des Wiederherstellens ist lediglich eine rhetorische Pirouette - und bestenfalls optische Kosmetik - um den Anschein zu wahren, das Festival im Landschaftsschutzgebiet sei genehmigungsfähig.

Denn: Aktivitäten, die zu einer nachhaltigen Schädigung führen, sind laut Satzung zum LSG eindeutig nicht genehmigungsfähig. Bodenverdichtung, noch dazu jedes Jahr erneuert, bewirkt eine dauerhafte Schädigung der Bodenfunktion und braucht lange Zeiträume (Jahre und Jahrzehnte) der Regeneration (durch Ruhen lassen eines Gebietes!), um eine erneute Verbesserung des Bodenzustands zu ermöglichen. Es ist ein absoluter Skandal, daß die Stadt wider besseren Wissens so vorgeht, Zeitungen kritiklos unzutreffende Dinge abdrucken und Umweltverbände nicht auf die Barrikaden gehen.

Nebenbei, die Wiederherstellung bezahlt per 250t€ Subvention der Stadt und des Landes, nicht der Veranstalter, sondern wir alle: die Steuerzahler. Auch das ist verdreht!

Was zeigt eigentlich das Bild unten rechts? Klar – nicht Ludwigshafen, das ist eine neu angelegte Insektenwiese in analoger Rheinlage zu unserem Stadtpark - aber in Mannheim. So gehts auch – halt nur nicht in Lu.

Wir schauen hin, wir verdrehen nicht, Ihre IG.

Impressum:

Interessengemeinschaft Stadtpark Ludwigshafen

www.parkinsel.org

info@parkinsel.org

